

Poština plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
Buchdruckerei, Maribor,  
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:  
Abbeilen, monatlich Din 20—  
Zustellen „ „ „ „ 24—  
Durch Post „ „ „ „ 30—  
Ausland, monatlich „ „ „ 30—  
Einzelnummer Din 1 bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abbestellbetrag für Steuern für mindestens einen Monat anzuführen für mindestens drei Monate anzuführen. In besonderen Fällen können Verträge nicht herstellbar. In besonderen Fällen können Verträge nicht herstellbar. In besonderen Fällen können Verträge nicht herstellbar.

Nr. 19.

Maribor, Dienstag den 24. Jänner 1928

68. Jahrg.

## Konzentration?

F. G. Stefan Radić und Svetozar Pribičević — wer wollte die persönlichen Entwicklungslinien dieser Jugendfreunde seit 1895 klar aufzeigen? — sie haben gestern in ihren stellenweise scharfen Reden zweierlei durchsichtige Linsen: die Einsicht, daß ohne primäre Anteilnahme einer rein serbischen Partei in diesem Staat keine Regierung aus Ruher kommen kann, und daher das Verben um den „Kunstator“; andererseits soll die bauernparteilich-demokratische Koalition in strengster Opposition das Verben der Wählerschaft fortsetzen. Schenkt Davidović den Zagreber Sirenenklängen Gehör, dann hat die serbisch-kroatische Koalition (redubivus, aber in neuer Form) Zeit gewonnen, ein Gewinn, der sogar die kleine Einbuße der propagandistischen Aktionsfreiheit wettmacht. Sollte aber der große Bauerer den geeigneten Moment verpassen, dann hat die neue Koalition im scharfen Kampfe gegen die Regierung die Massen berart für sich gewonnen, daß sie bei eventuellen Neuwahlen als stärkste homogene Oppositionsgruppe so wegreich aus dem Wahlkampf hervorgehen müßte, daß sie bei der Kabinettsbildung als einer der ersten Faktoren in Betracht käme.

Wir erleben eine historische Regibive. Die Zeitspanne aus 1895—1908 war für Kroaten eine der bewegtesten. Budapest wollte von einer finanziellen Selbständigkeit Kroatiens nichts wissen. Der Druck erzeugte Gegenwind. Die Politik des ungarfreundlichen Serbenklubs ging Mitte. Die Geburtsstunde der serbisch-kroatischen Koalition, in der Pribičević eine so sichtbare Rolle spielte, war gekommen. Und die Koalition siegte. 1908 erhielt sie ihren Banus, alle vier Departementschefs, der Ban war gebrochen. Ähnlich wie im Kampfe gegen Budapest, haben Radić und Pribičević sich nun gegen Belgrad auf einer Front eingefunden. War es ein Herzensbedürfnis der beiden Jugendfreunde, die ihre Ideale vertreten vor sich legen haben? Man darf es bezweifeln. Vorläufig ist diese Koalition ernst zu nehmen, denn sie ist als Symptom (Vergleiche Budapest und Beograd) Gipfelpunkt einer schweren Krise. Ob die Konzentrationsregierung heute oder morgen zustande kommt, ist ungewiss. Belgrad wird sein Spiel mit den Interessen des Staates verlieren, wenn Radić und Pribičević — um eine schneidende Redewendung zu gebrauchen — „nicht ihr Gesicht verlieren“. Vor der Wählerschaft nämlich. Die Begeisterung, die ihnen gestern in Zagreb zuteil wurde, ist aus Ohnmacht und Ratslosigkeit der großen Massen heraus spontan entsprungen. Radić und Pribičević haben eine schwere Verantwortung übernommen.

## Radić und Pribičević im Kampfe gegen das Regime Dukičević

Eine Massenversammlung von rund 10.000 Personen — Großes Aufgebot der Zagreber Polizei — Vehemente Reden der beiden Oppositionsführer gegen die Regierung — Renaissance der serbisch-kroatischen Koalition

(Von unserem F. G. Sonderberichterstatter.)

3 a g r e b, 23. Jänner.

Vor dem Staatsbahnhof schreien die Kolporteurs. Fette Depeschenseiten der Zagreber Tageszeitungen verkünden die Wichtigkeit des Tages für die weitere Wendung der innerpolitischen Dinge. Ein grauer, dunstiger Nebel liegt über der Stadt. Man kann die Konturen der Kathedrale kaum erkennen. In der Stadt — es ist erst sieben Uhr früh — ist von dem, was sich später ereignen soll, wenig zu sehen. Nur einige Abteilungen von Polizisten, mit Karabinern bewaffnet, durchziehen den Brunnplatz, die Illica, um nach Anweisung der sie befehligenden Polizeioffiziere in den Hausstoren der wichtigsten Straßenkreuzungen zu verschwinden. Man praktiziert die „Anschärfarmachung“ der Polizei mit Rücksicht auf die Nerven des oppositionell gestimmten Zagreb. Denn: Zagreb liebt es, in der Opposition zu sein. Es fühlt sich immer wohl, wenn es protestieren darf. Aber die Polizei hatte leichte Arbeit. Die Massen zeigten viel Disziplin. Gegen neun Uhr begann der Aufmarsch der Bauern. Sie kamen in kleinen Gruppen, geführt von Abgeordneten, um so die Polizeifordern auf der Peripherie der Stadt ungehindert passieren zu können.

Gegen zehn Uhr begannen sich die Massen von allen Seiten in der Richtung zur Industriehalle der Mustermesse zu bewegen, wo die große Massenversammlung der Bauernparteilich-demokratischen Koalition stattfinden sollte. Alles war hegerig, aus dem Munde von Stefan Radić und Svetozar Pribičević die Stellungnahme der neuen Koalition gegenüber der Regierung zu erfahren. Um zehn Uhr war die Industriehalle nahezu überfüllt, die Spannung unter den Versammlungsteilnehmern begann von Minute zu Minute zuzunehmen, die Massen konnten zu Minute der beiden Parteiführer kaum erwarten. Um halb 11 Uhr war die Industriehalle vollkommen besetzt, die Galerien sowohl als auch das Parterre. Vor der Industriehalle sorgte ein großes Aufgebot von Polizisten für die Ordnung und Ruhe. Einige Minuten später erschienen Radić und Pribičević an der Spitze einer Hochschülerschar, die die beiden Leader voll Begeisterung in den Saal tragen wollte, was die beiden jedoch ablehnten. Ein frenetischer Beifallsturm brach in der 10.000 Personen zählenden Menge aus, als sie ihren „Stipa“ (Stefan) und „Toza“ (Svetozar) erblickten.

Zuerst brachte der bäuerliche Gesangsverein „Grozđ“ aus Bistra einige kroatische Volkslieder bravourds zum Vortrag, worauf unter gewaltiger Spannung der Teilnehmer Sprengung der Versammlung — Dr. Kozulic im Namen der Bauernpartei die Teilnehmer begrüßte und als Vorsitzenden den Obmann der Zagreber Organisa-

tion der selbständigen Demokraten, Dr. Gjubo Tomasić, beantragte. Der Vorsitzende nahm, begeistert akklamiert, seinen Platz auf der Estrade, wo die Abgeordneten und Journalisten bereits versammelt waren, ein, und verwies auf die epochale Bedeutung des heutigen Tages in der ganzen Innerpolitik des Landes. Sodann brachte er die auf der gestrigen Sitzung der bauernparteilich-demokratischen Koalition gefasste Entschlieung zur Verlesung, in der die Konzentrationsregierung verlangt wird.

Als erster Redner erhielt der Laibacher Abgeordnete Dr. Albert Kramer das Wort, der die Massenversammlung im Namen der fortschrittlichen Slowenen begrüßte (stürmische Rundgebungen für die Slowenen), ohne die der Staat und die dreieinige Volksgemeinschaft nicht bestehen könnte. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, die Reaktion und Hegemonie in diesem Staate zu besiegen. Dazu müsse gehöre vor allem der Geist des Optimismus und der Offensive. (Stürmische Ovationen.)

### Die Rede Pribičević

Als zweiter Redner kam Svetozar Pribičević zu Worte. Mehrere Minuten anhaltender Beifall nötigte zu einer kleinen Pause. Pribičević sagte eingangs, die Beograder Nachthaber behandeln die neuen Provinzen, die zwei Drittel des Staates ausmachen, beiläufig so, als nach 1878 Ris und Branja behandelt wurde und als ob es sich um irgendein Kursumlja oder Prokuplje handeln würde. Es müsse aber betont werden, daß wir nur in freier Entscheidung uns mit Serbien vereinigt haben. Der verstorbene Gesandte Vesnić erklärte mir seinerzeit, daß Washington, London und Paris niemals die Vereinigung dieser Provinzen mit Serbien zugelassen hätten, wenn die Bevölkerung es nicht ausdrücklich verlangt hätte. Serbien hätte im besten Falle Bosnien, die Herzegowina u. einen Teil der Wolowina erhalten, niemals aber Slowenien, Kroaten und Dalmatien. Aber Slowenien, Staat nicht nur gewünscht, sondern für ihn unseren Tribut auch in Blut und Menschenopfern geleistet. Auf der Saloniker Front haben 28.000 jugoslawische Kriegsfretwillige gekämpft und nicht viel größer war der Stand der ganzen serbischen Armee. Auch wenn wir diesen Staat nicht mit Autopfern erkaufte hätten, müßte ein menschlicheres und zivilisierteres Regime uns verwalten. Wären wir eine Minderheit, so müßten wir den Minderheitenschutz genießen. So sind wir ein Teil des herrschenden Staatsvolkes und erleben es dennoch, in Vogelfreiheit gelast zu sein. Man will die staatliche Einheit von Beograd aus uniformieren, nivellieren und explozieren. Wir achten indessen die Individualität der Provinzen, die in Harmonie die

Einheit spiegeln sollten. Die heutigen Nachthaber in Beograd gebärden sich als Barbaren, vor denen wir die Errungenschaften unserer Kultur und Zivilisation verteidigen müssen. Wir sind uns der Kämpfe, die uns noch erwarten, vollkommen bewußt. Diese Koalition ist dasselbe, was seinerzeit die Serbisch-kroatische Koalition gewesen war. Jene hatte nationalen, diese wieder sozialen und ökonomischen Charakter. Wir wollen die Gleichheit und die Gleichberechtigung. Der Kampf um diese Ideale müßte die ganze Kultur- und Zivilisationswelt in einer Front finden. Ich muß mit Trauer im Herzen feststellen, daß die heutigen Beograder Nachthaber für die großen Konzeptionen der Kultur u. Zivilisation nicht das geringste Verständnis besitzen. Sie mögen daher zusehen u. sich beeilen, damit diese Front nicht zu einem „Bredanski front“ auswächst. Ich verliere aber immer mehr den Glauben an die Fähigkeit jener Politiker, die heute in Beograd herrschen. Stefan Radić und ich haben als Studenten immer die Theorie des politischen Realismus verkochten, die zurzeit der staatsrechtlichen Kämpfe gegen die magyarische Suprematie volle Gültigkeit hatte. Auch heute bilden wir real auf die Dinge und fordern die Anwendung des Realismus in der Politik. Nur im Aktivismus ist der Sieg u. nicht in der Passivität. Petitionen u. Bittgesuche können uns nicht helfen, sondern nur der Kampf. Wir fordern nicht nur die fiskalische Gleichberechtigung, da sie nur den kleinsten Teil der Gleichheit darstellt. Ohne diese primitivste Bedingung kann kein Staat bestehen. Die fiskalische Gleichberechtigung muß schon deshalb gegeben sein, weil dieser Staat bestehen muß, wir aber fordern viel mehr. An Davidović liegt es, sich für unsere Konzeption einzusetzen. Wir wollten zuerst die Konzentration der gewählten Demokratie. Die Radikalen behaupten oft, sie seien die stärkste Partei im Parlament. Ich werde den Dutt vor dieser Partei abnehmen, wenn es ihr aus der Opposition heraus im Wahlkampf gelingt, die Mehrheit zu erlangen. (Stürmische Zustimmung.) Man kann mit jenen Radikalen, die durch Terror und Polzeimethoden gewählt wurden, nicht verhandeln, sondern nur mit jenen Gruppen und Abgeordneten, die in freier Wahl ins Parlament gelangten. Alle Staaten, die dem Volke nicht Glauben schenken, sind zusammengebrochen. Sollte dieser Staat so fortsehen, dann ist ihm das gleiche Schicksal beschieden, und wir werden ihm keine Träne nachweinen. Die gegenwärtige Regierung ist eine Regierung der serbischen Parteien, eine Regierung der Beograder Hegemonie. Wir müssen diese Hegemonie stürzen. Wir sind deshalb so scharf in unserem Kampfe, weil wir das Recht auf unserer Seite haben. Wir wollen die wahre Demokratie, und deshalb muß der heutige offizielle Barbaris-

### Endlich ein ideales Hautpflegemittel

gegen raue Hände und rissige Haut, spröde Nägel usw. - Nivea-Creme. Sie enthält das hautverwandte Eucritt, das eine geradezu erstaunliche Heilwirkung auf die empfindlichen Hautgewebe besitzt. Weiche und glatte Haut durch die zartduftende

Nivea-Creme

mus in Beograd gestürzt werden. Wir haben nicht für diesen Staat gekämpft, damit er mit österreichisch-ungarischen Methoden regiert wird. Angesichts des zehnten Jahrestages Jugoslawiens des letzten Jahres ist es unsere Pflicht erinnert werden, daß hier in Mitteleuropa und auf dem Balkan eine große freie Nation von der Adria bis zum Schwarzen Meer zu begründen ist, die diesem Teile Europas und der Menschheit den Stempel ihrer Kultur und Zivilisation aufprägen wird. Mit den Beograder Methoden werden diese Ideale bespudt. Die Fehler müssen korrigiert werden. Zum Schluß richtete Pribidewic noch anfeindende Worte an die Versammlung und sprach die Hoffnung aus, daß es nach diesem Rufe: „Alle Mann an Bord“ gelingen werde, das Staatschifflein in den Hafen einer besseren Zukunft zu führen. (Stürmische Ovationen.)

### Stefan Radic spricht

Nun erhob sich Stefan Radic, minutenlang und begeistert akklamiert, um zu einer eingangs poetischen Rede auszuholen. Radic setzte den Begriff „Politik mit Rücksicht auf Vaterland und Heimat“ auseinander und kam sodann auf die Situation zu sprechen. Davidovic müsse sich beeilen. Das, was wir ihm morgen oder übermorgen in freundschaftlichem Ton sagen werden, sollte er in kürzester Zeit oder in einigen Tagen verwirklichen. Eine Regierung, die das Volk betrügt, muß gestürzt werden. Aber alle unsere Manifestationen können die Regierung nicht stürzen, weil man bei uns auf die öffentliche Meinung nichts sammeln kann, doch sind unsere höchsten politischen Kreise schon so vergiftet, daß dies alles zusammen nicht einmal die Intrigue eines unfähigen Politikers aufzuwiegen vermag. Das Volk leidet Hunger, die Herzegowina braucht 300 Millionen Dinar, sie braucht 8000 Waggons Mais. Die Regierung hat bisher 40 Waggons zur Verfügung gestellt. Und diese Herzegowina gibt dem Staate am Tabakmonopol 240 Millionen Reingewinn! Das neue Steuergesetz wird noch schlechter und ungerechter sein als das bisherige. Ich will davon nicht weiterschweifen reden. Es genügt, wenn ich sage, daß im Gesetzentwurf alles Gute gestrichen und das schlechteste einbezogen wurde. Wir wollen dieses Gesetz nicht. Was wird aber dann geschehen, wenn das Parlament den Entwurf genehmigt? Wir haben einen Staatsvoranschlag, der aussieht, als ob er von Ignoranten und Gaunern zusammengestellt worden wäre. Wenn wir die Regierung stürzen, und ich glaube, daß wir sie in den kommenden Tagen stürzen werden, werden wir vor dem König erklären, daß es für Volk und Staat und die Dynastie die beste wäre, wenn die Regierung der Bauernparteilich-demokratischen Koalition anvertraut würde, die die Konzentration durchzuführen hätte. Wenn die serbischen Parteien dies ablehnen, dann kann es zu einem Kampfe kommen, wie man ihn in diesem Staate noch nicht gesehen hat, und dieser Kampf

wird sicher zum Siege führen, der Kampf gegen die Gesetzlosigkeit, gegen den Raubbau und gegen die Hegemonie. Wenn diese Regierung, die verfassungswidrig ist und nur als Regierung der parlamentarischen Form angesehen werden kann, so werden wir uns im Jubiläumsjahr nirgends mehr sehen lassen. Wir werden ihnen unsere Verachtung und den festen Willen, den Staat aus diesem Chaos zu befreien, spüren lassen. Wir müssen aus dem Staat unsere Heimat machen. Jede Heimat ist heilig, jeder gewalttätige Staat ist verflucht. Wir wollen, daß sich die Begriffe „Staat“ und „Heimat“ so vereinigten wie die Begriffe Staat und Volk. (Stürmischer, langanhaltender Applaus.)

Nach Abingung einiger Volkslieder und der Nationalhymne begann die Masse sich

aus der riesigen Halle zu wälzen. Die Kundgebungen wurden auf der Straße fortgesetzt. Die Teilnehmer versuchten sich zu einem Umzug zu formieren, an der Spitze marschierten mehrere Abgeordnete, doch wurde der mehrere Tausende zählende Zug an der Ede Draskowiceva-Jurisdiceva ulica von einem starken Polizeifordon am Einmarsch in das Stadtinnere verhindert. Es kam zu lauten Protesten gegen die Polizei, schließlich zerstreuten sich jedoch die Leute in größter Ruhe. Der Eindruck der Versammlung war nicht zu verwischen. Um 2 Uhr fand im Stadtkeller ein Banquet statt, an dem Pribidewic und Radic als die Zentralgestalten des Tages in vielen Trinksprüchen gefeiert wurden.

# Tagesbericht

## Astrometeorologische Wettervorhersage

für den Monat Februar 1928.

Der Monat Februar wird heuer einen etwas winterlicheren Wettercharakter haben, als seine beiden Vorgänger.

Die Haupterscheinung dürfte sich um die Mitte des Monats vollziehen, hervorgerufen durch ein wahrscheinlich aus der Richtung Nordwest entstehendes, weit ausgreifendes Tief über Mitteleuropa, was eine allgemeine Verschlechterung der Wetterlage zur Folge haben wird, die ersten Tage des Monats wahrscheinlich bewölkt, mit leichten Niederschlägen, lassen bessere Tage folgen, bis zum Eintritt des Witterungsumschlages um den 12. Februar, Wind und Niederschläge, in den höheren Lagen Schnee, in den Niederungen Schnee und Regen bis gegen Ende des Monats mit einzelnen sonnenhellen Tagen dazwischen. Die Temperatur bleibt ziemlich gleichmäßig, normal, ohne bedeutende Extreme.

Josef Schaffler, Oberwölz (Stmk.)

## Nach den Flitterwochen die Ernüchterung

Prinzessin Viktoria läßt ihren Gatten internieren!

Das Eheglück des ungleichen Paares, der Prinzessin Viktoria, der Schwester Kaiser Wilhelms, und des jungen Russen Alexander Joubloff, deren Heirat wegen des großen Altersunterschiedes in der internationalen Welt großes Aufsehen erregt hatte, war nur von kurzer Dauer und kaum sind die Flitterwochen dieses sonderbaren Paares vorüber, so hat schon eine starke Ernüchterung begonnen. Joubloff, von dessen unmoralischem Lebenswandel man schon während der Brautzeit munterte, ist ein junger Mensch, der Scheinbar jede moralischen Halt verloren hat und der,

da er sich nach der Heirat mit der reichen Prinzessin in einem sicheren Hafen der Existenz wußte, wieder in seine früheren Gewohnheiten versiel.

In den letzten Wochen führte er derartige Stückchen in Bonn auf, daß er auf Veranlassung seiner Gattin in eine Heilanstalt in Ahrweiler gesteckt worden ist. Es stellte sich auch heraus, daß der Schwager des Kaisers Wilhelm 2. ein starker Alkoholiker ist, was seine Gattin, Prinzessin Viktoria, die wie bekannt zweimal so alt ist als ihr Gatte, vor der Ehe nicht gewußt hat, da sie offenbar den Beteuerungen ihres damasienen Bräutigams ohne weiteres Glauben geschenkt hat.

Joubloff hatte in der letzten Zeit ein sehr ausschweifendes Leben geführt, sich oft in Nachtlokalen herumgetrieben, während seine Gattin immer in der Annahme gewesen sein soll, daß er Bekannte besuche. Die Randalstucht Joubloffs, der übrigens auch notorischer Trinker ist, ging soweit, daß er vor ein paar Tagen in einem bekannten Bonner Nachtlokal in der Trunkenheit eine Pistole herauszog und mehrere Schüsse auf den Plafond und auf die Wände des Gebäudes abgab, zum Glück ohne jemanden zu treffen.

Der Vorfall erregte damals großes Aufsehen und man war empört über das Benehmen des jungen Russen. Als Frau Joubloff von verschiedenen Seiten auf das Treiben ihres Gatten aufmerksam gemacht wurde und sich durch Vertrauenspersonen von der Richtigkeit der Aussagen über das standalöse Benehmen ihres Gatten überzeugen konnte, ließ sie Joubloff nach Ahrweiler bringen und ihn in der dortigen Kaltwasserheilanstalt internieren.

**Undulieren und Manikuren werden aufs beste ausgeführt Cankarjeva ulica 1.**

## Mord oder Doppelselfmord?

Unaufgeklärter Tod eines Grazer Kaufmannes und seiner Geliebten.

Die Grazer „Montagszeitung“ berichtet vom 22. d.:

Eine mysteriöse Entdeckung beschäftigte heute die Grazer Polizeibehörden. Um halb 10 Uhr vormittags fanden Wachorgane in der Wohnung des bekannten Bronzewarenherstellers und Hausbesizers Karl R i e g l, Färbergasse 9, den Wohnungsinhaber sowie die 22jährige Tochter eines Grazer Geschäftsmannes, Fräulein J. P., die bei Kriegl zu Besuch weilte —

beide regungslos am Boden liegend

— vor. Es wurde sofort die Freiwillige Rettungsabteilung alarmiert, deren Dienstatz jedoch nur den schon eingetretenen Tod des Paares feststellen konnte. Die hierauf erschienene Polizeikommission mit Polizeikommissar Dr. J a k i t s c h und Polizeiarzt Dr. A l b r e c h t weber irgendwelche Spuren eines gewalttamen Todes noch einen Gasgeruch in der Wohnung wahrnehmen. Die Leichen wurden über behördliche Anordnung zur Obduktion in das Forensische Institut überführt. Die Wohnung wurde polizeilich gesperrt.

Wirde erfahnen zu dem dunklen Fall noch folgende Einzelheiten: Kriegl war

zweimal verheiratet und zweimal geschieden

Die Wirtschaft besorgte ihm seit geraumer Zeit eine b r i t t e Lebensgefährtin, die sich zurzeit jedoch vorübergehend in Niederösterreich aufhält. Während der Abwesenheit der Lebensgefährtin hatte die Hausbesorgerin die Bedienung des Herrn Kriegl übernommen. Als sie um halb 9 Uhr früh bei der Wohnung Kriegls klingelte, wurde nicht geöffnet. Da sie jedoch um 3 Uhr früh in der Wohnung noch Schritte vernommen u. im Badezimmer noch Licht bemerkt hatte, vermutete sie ein Unglück und verständigte die Polizei. Diese drang von rückwärts durch das Fenster des Badezimmers in die Wohnung ein und fand die beiden leblos vor. Der Ofen des Badezimmers war geheizt und das Badezimmer durch

ein bereitstehendes heißes Bad

von Dampf erfüllt.

Interessant ist, daß Fräulein P. Samstag ihren Eltern erklärte, sie wolle ins Theater gehen, um dann nicht mehr nach Hause kam. Es waren an ihr keinerlei Gemütsdepressionen zu bemerken. Sie geht als fleißig und hatte sich auch am Samstag eine wichtige Arbeit mit nach Hause genommen, die sie Sonntag erledigen wollte. **Somit scheint ein vorläufiger Doppelselfmord nicht vorzuliegen.** Auch Kriegl hatte keinerlei letzte Anordnungen getroffen oder Aufzeichnungen hinterlassen, die den Vorfall zu einer solchen Tat aufzeigen würden. Ein

## Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen. Von Karl Heinz Ruedel.

Copyright by Martia Feuchtwanger. Halle a. d. S.

„Du wirst begreifen, Francois, daß sich darüber noch nichts sagen läßt. Du weißt aber genau so gut wie ich, daß es nicht so ganz einfach ist, mit der „Jefferow Wilhelmintje“ gleichen Schritt zu halten, wenn sie erst ihre Maske des harmlosen Privatdampfer abgelegt hat.“

„Gut, gut! Nun höre, was ich dir zu sagen habe! Wir müssen genau so schnell laufen, daß unser Verfolger von seinem Sieg in dem Wettlauf, der sich jetzt jedenfalls entspinnt wird, überzeugt bleibt, ohne daß er aber Zeit behält, sich mit etwa begehrenden Dampf durch Signale zu unterhalten. Er muß ganz auf sich selbst angewiesen bleiben, wenn mein Plan, der uns das Schiff mühelos in die Hände liefern wird, möglich sein soll. Natürlich dürfen wir hier im Kanal, überhaupt in den europäischen Gewässern, nichts wagen, was uns irgendwie verdächtig machen könnte. Dann lieber auf den Streich verzichten. Gelingt es uns aber, unsern abhänglichen Freund auf den Atlantik hinauszuloden, so haben wir gewonnenes Spiel, dafür will ich schon sorgen.“

Er war erregt aufgelaufen und in seinen Augen glühte bereits der Triumph darüber, daß es ihm vergönnt sein sollte, für den empfangenen Schlag furchtbare und unerbittliche Rache zu nehmen.

„Sprich weiter, Francois!“ forderte ihn Roberto auf.

„Schön! Also merk' auf! Wenn wir die Maschine tüchtig heranziehen, wozu uns schon unser Gegner zwingen wird, so können wir am Freitag gegen Abend auf der Höhe der Azoren sein. Wir scheren stark östlich aus dem gewöhnlichen Kurs, frei von allen gemeinsamen Schiffsfahrtsrouten, frei zu kommen und vor allzu neugierigen Augen und unangenehmen Zufälligkeiten sicher zu sein, und was dann folgt, das laß ruhig meine Sorge sein. Ich werde dir Schiff und Inhalt in die Hand spielen, ohne daß wir irgendwelche Gefahr laufen, und ohne daß die Geschichte einen einzigen Tropfen Blut kostet. Vielleicht machen wir noch den einen oder andern guten Fang, denn Beibattjachten pflegen doch zumeist nicht ganz ohne weiblichen Einschlag zu sein. Vor allem freue ich mich auf das Wiedersehen mit der blonden Bestie, die mir beinahe den Schädel eingeschlagen hätte. Ob auch sie besondere Freude haben wird, wenn sie uns beide wieder zu Gesicht bekommt, das steht auf einem anderen Blatt.“

14. Kapitel.

Eine Minute lang hatte Harald von Tondern sich durch die plötzliche Kursänderung der „Jefferow Wilhelmintje“ täuschen lassen und wirklich geglaubt, sie wolle versuchen, nach der französischen Küste durchzubrechen. Dann aber sagte er sich, daß der Pirat und Mädchenhändler wahnsinnig sein müsse, wenn er diesen Versuch im Ernst vorhabe. Ein Entkommen war doch an Land für ihn gänzlich ausgeschlossen. Aber gleichwohl ließ er auch sofort wenden, da selber ja immerhin einen andern Plan in der Schilde führen konnte, den er noch nicht zu durchschauen vermochte.

Als aber kurz darauf das verfolgte Schiff in seinen alten Kurs einschwenkte, da war ihm das Manöver des Halunken ganz klar, und er ärgerte sich über seine eigene Dummheit. Er war regelrecht in die Falle gegangen, die ihm der da drüben gestellt hatte. Dadurch, daß er auch noch Süden abgeschwenkt war, hatte er verraten, daß er der „Jefferow Wilhelmintje“ folgte, und nun war natürlich der Räuber gewarnt und auf der Hut.

Aber schließlich war das kein besonders schlimmer Fehler, denn über kurz oder lang hätte er doch merken müssen, daß die „Meerhexe“ ihm auf den Fersen war, und hätte daraus auch den richtigen Schluß gezogen.

Jedenfalls war durch das rechtzeitige Aufheben der Karten nichts verschlimmert. Man würde sich drüben hüten, den Mädchen ein Leid anzutun oder ihre Lage zu verschlechtern, denn das wäre Dummheit gewesen, da ja der Italiener den Ausgang der Jagd nicht vorher wissen konnte und sich sagen mußte, daß im Falle seines Erwischtwerdens jede weitere Schlichtigkeit ihm mit Zins und Zinseszinsen am eigenen Leibe heimgezahlt werden würde. Er würde sich also hüten, seine schlechte Laune — die ihm im übrigen niemand verdenken konnte — an seinen Opfern in irgendwelcher Weise auszulassen.

Es galt nun abzuwarten, wie sich die Geschichte weiter entwickeln würde.

Zunächst war es nötig, mit voller Maschinenkraft zu fahren, denn die „Jefferow Wilhelmintje“ war eine äußerst lauffähige Dame, mit der so leicht nicht gleicher Schritt zu halten war. Trotz der „Meerhexe“ wollen Dampfdruck in den Kesseln hatte, war sie auch noch nicht um einen einzigen Schritt weiter gekommen, im Gegenteil schien es Harald, als er jetzt noch einmal kritisch die Entfernung prüfte, als habe das Wild bereits einen kleinen Vorsprung erzielt, aber die Luft war noch zu dieselb, um hier etwas Genaueres sagen zu können.

(Fortsetz. folgt.)

Unglücksfall der beiden hat aber die geringste Wahrscheinlichkeit an sich.

Wie schon erwähnt, wurde in der Wohnung kein Gasgeruch und auch kein Umstand wahrgenommen, der auf fremdes Verschulden schließen lassen würde. Da

**für einen Doppelselbstmord auch kein greifbares Motiv**

ausfindig gemacht werden konnte, ist es nicht unmöglich, daß es sich um einen Wittmord und Selbstmord Kriegl's handelt. Jedenfalls scheint der Fall bis zur Obduktion, die ja die Todesursache sicher zutage fördern wird, geradezu geheimnisvoll.

Kriegl war erst 34 Jahre alt und ein strebsamer Geschäftsmann. Er ließ erst vor kurzer Zeit sein Haus und Geschäftslokal gründlich renovieren und galt als gut situiert.

daß es sich um einen Wittmord handelt, den der Verbrecher auf diese Weise beseitigen wollte.

**t. Die Frage des neuen Postparlassegebäudes in Ljubljana** geht ihrer Lösung entgegen. Wie bekannt, erwarb die Postparlasse bzw. ihr Vorgänger, das Scheidamt, an der Ecke der Aleksandrova cesta und der Tomanova ulica, am Gelände des ehemaligen Militärverpflegsmagazins, eine ziemlich große Parzelle, auf der das monumentale Gebäude errichtet werden sollte. Auch die Pläne sind schon längst fertiggestellt und harren der Ausführung. Trotzdem ruhte die ganze Sache, da angeblich die Postparlasse von der Errichtung des Palastes Abstand genommen hatte. Auf verschiedene Interventionen aus slowenischen Wirtschaftskreisen entschloß sich das Geldinstitut nunmehr, an die Ausführung des Planes zu schreiten. Der Bau soll demnächst beginnen. Die Kosten sind auf sechs Millionen Dinar veranschlagt.

**t. Das Lied vom braven Mann.** Der Bauer Josef Huber aus der Gegend von Tegernsee bekam neulich den glanzvollen Titel „Ökonomierat“ verliehen. Im Ge-

genjag zu andern Leuten, die nicht ohne tönende Titel existieren zu können glauben, hat der Wadere diesen Titel abgelehnt und bittet, man möge ihn mit Gratulationen verschonen. Er möchte nach wie vor nur der **B a u e r** Josef Huber bleiben.

**t. Indianer am Grabe Karl Mays.** Der vielfach und zumeist ohne Grund angefeindete Jugendschriftsteller Karl May hat denn doch noch aufrichtige Verehrer. Aus Dresden wird berichtet, daß die im dortigen Zirkus Sarraani auftretenden Stourindianer am Grabe des Schriftstellers Karl May auf dem Friedhof in Radebeul einen Kranz niederlegten. Nach dieser Ehrung waren die Rothhäute Gäste der Witwe des Schriftstellers in ihrer Villa „Oib Schatterhand“.

**t. Die größte Eisenbahnstation der Welt** ist die Grand Central Station in New York, die 67 Geleise besitzt und täglich von 600 Personenzügen passiert wird.

**t. Ein Haus für einen Franc.** In Paris findet am 29. Jänner die Ziehung einer Lotterie zugunsten des Studentenjanatoriums statt. Als Haupttreffer gelangt ein Haus zur Verlosung. Jedes Los kostet einen Franc.

Polizeikorps setzt sich aus 60 Beamten und Unterbeamten am Kommissariate selbst und 90 Mann der Sicherheitswache zusammen. Von der Sicherheitswache wieder sind 23 Mann abkommandiert, so daß für den städtischen Straßendienst insgesamt 67 Mann verbleiben, von denen sich aber 7 im Krankenstande befinden.

Alles in allem verdient unsere wadere, von Herrn Oberpolizeirat **R e r s o v a n** nach den modernsten Richtlinien geleitete Polizei für ihre rastlose und erfolgreiche Tätigkeit die vollste Anerkennung der breiten Öffentlichkeit.

**Der Arbeitsmarkt**

In der Woche vom 15. bis 21. d. M. suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 135 männliche und 47 weibliche Personen Arbeit: 70 Stellen waren frei. Arbeit erhielten 25 männliche und 21 weibliche Personen, 174 wurden außer Evidenz gesetzt und 36 reisten auf Arbeitssuche ab.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Beschäftigung: 4 Winger, 2 Säger, 1 Müller, 1 Schneider, 7 Bergleute und mehrere Lehrklinge (Wäder, Schmiede, Schlosser, Kellner), ferner 5 Mägde, 7 Köchinnen für die Gendarmerie, 6 Dienstmädchen, 1 Wirtschaftlerin, 5 Weisnäherinnen, 9 Kellnerinnen für Serbien und 1 Bedienerin.

**m. Todesfall.** Heute früh ist in der Rastanercjeva ulica 22 der Delikatessenhändler Herr Josef **S c h a m e s b e r g e r** verstorben. Der Verstorbenen erkreute sich in Fremden- und Bekanntenkreisen großer Werthschätzung. Friede seiner Asche. Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

**m. Trauungen.** Dieser Tage wurden in Maribor Herr **M a y U r b a n e**, Holzhändler in Ardeči breg, mit Frl. **J o s e f i n a R o v a k** und Herr **F e l i x R o v a k**, Tischler, mit Frl. **M a r i e M u h i k** getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Ernennung bei der Staatsanwaltschaft.** Der Richter des Kreisgerichtes in Maribor, Herr **F r a n z S e v e r**, wurde zum Stellvertreter des Staatsanwalts in Maribor ernannt.

**m. Städtischer Autobusverkehr.** Für die Linie Hauptplatz—Tezno wurde nun folgender Fahrplan festgelegt: Abfahrt Hauptplatz 5.55, 6.26, 6.57, 7.29, 8.02; Abfahrt Tezno 6.10, 6.40, 7.13, 7.45, 8.20; Abfahrt Hauptplatz: 11.21, 11.54, 12.27, 13.00, 13.34, 14.07; Abfahrt Tezno: 11.37, 12.10, 12.43, 13.17, 13.50, 14.25; Abfahrt Hauptplatz: 16.44, 17.20, 18.05, 18.37, 19.12; Abfahrt Tezno: 17.05, 17.47, 18.31, 18.55, 19.30.

**m. Die 5-Dinar-Noten** bleiben im Verkehr. Allgemein ist das Gerücht verbreitet, daß die jugoslawischen Banknoten zu 5 Dinar aus dem Verkehr genommen sind und daß sich einige Klassen weigern, sie anzunehmen. Das Finanzministerium verlautbart, daß diese Noten nicht aus dem Verkehr genommen wurden und daß sie nach wie vor gelegliche Zahlungsmittel sind und von jeder Kasse angenommen werden müssen.

**m. Verstorbene der Vormache.** In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Josef **S a b i j a n i c**, Wäder, 72 Jahre alt; Rudolf **J u r e t i c**, Bahnportierssohn 18 Monate; Johanna **Z i e n d e r**, Gefangenhausaufsehersgattin, 68 J.; Juliane **F a s c h m a n n**, Besizerin, 73 J.; Ludwig **J o s e f**, Postverwalter, 53 J. und August **B a r t i c h**, Oberst i. R., 67 Jahre.

**m. Das städtische Bad** bleibt in der laufenden Woche wegen gründlicher Reinigung des Dampfkessels geschlossen.

**m. Von der Volkshochschule.** **M o n t a g**, den 23. d. M. um 20 Uhr gemeinsam mit der Theaterleitung **Z u p a n d i c**-Abend im Nationaltheater. — **D o n n e r s t a g**, den 26. und **F r e i t a g**, den 27. drei Vorträge Frau von **S c h e i b e n h o f s** aus Graz über das richtige Benehmen in der Gesellschaft. — **I n S t u d e n t e n** (Knaben-volksschule) **D i e n s t a g**, den 24. d. M. um 19.30 Uhr Vortrag des Herrn Prof. **F a s** über die Geheimnisse, die uns die Erdkunde liefert. Der Vortragende wird die Grundbegriffe der so überaus wichtigen modernen Geologie und die Erdkunde darlegen. — **M i t t w o c h** 1. **F e b r u a r** beginnt der Kurs „Slowenisch für Slowenen“.

**m. Diebstahl.** Den beim Gastwirte **S e n e k o v i c** in der Lattenbachova ulica bediensteten Dienstmädchen **A n t o n i e D r e i s i e b n e r** wurde am 20. d. zwischen 22 und 24

**Neuer, moderner Friseur-Salon empfiehlt sich.** Cankarjeva ul. 1. 995

**Ein reicher Industrieller als Doppelmörder**

—h. P a r i s, Mitte Jänner.

Der furchtbare Doppelmord des reichen und angesehenen Fabrikanten **B a r r a c a u t** aus Limoges ruft in ganz Mittel-franckreich großes Aufsehen hervor. Die Begleitumstände sind folgende:

Zu Ende der letzten Woche verschwand auf rätselhafter Weise der Wagenverleiher und Chauffeur **F a u r e** aus Limoges. Nach langem Suchen fand man am Sonntag sein Auto in der reizenden Creuze. Spuren der Leiche oder irgendwelchen Kampfes waren nicht zu entdecken.

Die Witwe des Verunglückten — oder des Opfers — lenkte den Verdacht auf einen angesehenen Industriellen der Stadt: **Charles B a r r a c a u t**, wegen seines Reichtums und seiner Lebemannmanieren gleichermaßen bekannt. Er benützte nicht selten den Wagen Faures zu ausgedehnten Fahrten durch ganz Mittel-franckreich. Während des Kreuzerhörs verwickelte er sich in Widersprüche, deren geschickte Zusammenstellung ihn schließlich zu einem umfassenden Geständnis veranlaßten. Nach einer Fahrt von etwa 100 Kilometern gelangten sie zur Brücke über die Creuze, in deren Nähe sich ein alter Steinbruch befindet. **Barracaut** streckte sein Opfer durch einen Schuß in den Nacken nieder und warf die Leiche in den tiefen Steinbruch. Dann fuhr er noch eine Strecke weiter und wartete an einem vorher bestimmten Punkte auf drei Großhändler aus Limoges, mit denen er ein umfangreiches Geschäft abschließen wollte. Es handelte sich um ein Objekt im Werte von mehreren Millionen; die Händler sollten gleich eine Million auf Anzahlung geben. Des Mörders Plan bestand darin, die Händler niederknien und sich des Geldes zu bemächtigen. Aber er konnte nicht allein handeln; seine Helfershelfer befanden sich im nächsten Dorfe und warteten auf das verabredete Signal. Irgend etwas stimmte bei der Rechnung nicht: der Industrielle blieb mit den Händlern allein und verließ sie schließlich unverrichteter Dinge; den verräterischen Wagen stürzte er in die hochgehende Creuze.

Werkwürdigerweise fand man die Leiche des Chauffeurs im bezeichneten Steinbruch nicht auf; vielleicht war sie bereits, um jede Spur zu verwischen, von den geheimnisvollen Genossen des Mörders weggeschafft worden. Als dieser davon hörte, kam er auf sein Geständnis wieder zurück und leugnete nunmehr alles. Er versprach sogar, den Beweis für seine Unschuld zu erbringen, wenn man ihm erlaubte, seinem alten Vater einen Besuch abzustatten; den wahren Sachverhalt wollte er dann mitteilen. Die etwas gutgläubige Polizei ging auf das Ansuchen ein; zwei Beamte hielten die Zimmer abseht, während **Barracaut** sie im Innern abschloß. Wenige Augenblicke später fiel ein Schuß: die Postkisten drangen mit Gewalt ein, und es entspann sich ein furchtbarer Kampf. Der Mörder wurde schließlich überwältigt und gefesselt: hinter dem Divan lag die **B e i c h e** eines jungen Mannes ausgestreckt — das letzte Opfer **Barracaut's**. Dieser hat bis jetzt jegliche Aussage verweigert; aber es besteht kein Zweifel darüber,

**Lokale Chronik**

Maribor, den 23. Jänner.

**Postverwalter Josefs letzte Fahrt**

Gestern nachmittags wurde der Verwalter der hiesigen Hauptpost Herr **L u d w i g J o s e f** von der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses aus unter ungemein großer Beteiligung von Freunden und Bekannten zu Grabe getragen. Insbesondere stark waren die Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten vertreten, die ihrem verehrten Vorstand in so großer Zahl die letzte Ehre erwiesen. Den Leichenzug eröffnete die Musikkapelle der „Omladina“. Vor dem städtischen Friedhof in Podrežje hoben Postbedienstete den Sarg vom Wagen und trugen ihn zur letzten Ruhestätte. Nach der Einsegnung des Sarges sprachen Herr Postkontrollor **S i s l o** namens der Beamtenschaft und der Unterbeamte Herr **B o z i c** **e v** im Namen des übrigen Post- und Telegraphenpersonals in Maribor ergreifende Nachrufe, in denen sie die Persönlichkeit ihres allzufrüh dahingegangenen, liebenswürdigen, gerechten und vorbildlichen Vorgesetzten feierten und ihm die letzten Grüße entboten. Die erhebende Totenfeier schlossen der Gesangchor und die Musikkapelle ab.

**Das gute Benehmen**

Die Volkshochschule in Maribor veranstaltet **D o n n e r s t a g**, den 26. und **F r e i t a g**, den 27. d. M. drei hochinteressante Vorträge über die bei uns leider so sehr vernachlässigte Ästhetik des Menschen, die bei unserer Mitbürger gewiß Interesse finden werden, da es sich ja darum handelt, den richtigen gesellschaftlichen äußeren Schluß zu erhalten, soweit dies mit knappen Worten möglich ist.

Am Vortragstisch erscheint bei allen drei Veranstaltungen Frau **M a r i a n n e v o n S c h e i b e n h o f** aus Graz, die dieselben Vorträge auch in der dortigen „Urania“ bei dreimal ausverkauftem Saal gehalten hat. Frau **S c h e i b e n h o f** begibt sich auch nach Zagreb.

**D o n n e r s t a g** um 20 Uhr findet ein Vortrag über das Thema statt: „Wie kleide ich mich und wie mache ich mir elegante und hübsche Wäsche und Kleider?“ Zutritt zu diesem Vortrag haben nur Damen.

**F r e i t a g** nachmittags um 16 Uhr Vortrag mit praktischem Demonstrieren über die Frage: „Wie benehme ich mich richtig bei Tisch, wie decke ich den Tisch für verschiedene Gelegenheiten, wie empfangen ich meine Gäste usw.“ Dieser Vortrag wird ausnahmsweise im Institut „**B e s n a**“ in der **Ustredava ulica** stattfinden.

**F r e i t a g** abends um 20 Uhr Vortrag über das Hauptthema: „Wie benehme ich mich richtig in der modernen Gesellschaft?“ Das Thema wird nicht den veralteten, vor dem Kriege geltenden Bontorn behandeln, sondern den gegenwärtigen, wie er in der modernen Gesellschaft üblich ist.

Da sich bereits jetzt großes Interesse für diese Veranstaltung zeigt, sind die Karten

für alle drei Vorträge im Vorverkauf zum Preise von 12, 8 und 5 Dinar (für Studenten 2 Dinar) bereits von **M o n t a g** an in den Geschäften **Plata Brisnik** und **Josef Špöfer** erhältlich.

**Die Tätigkeit unseres Polizeikommissariates im Jahre 1927**

Dem Jahresberichte des hiesigen Polizeikommissariates vom Jahre 1927 entnehmen wir folgendes:

Die Gesamtzahl der eingelaufenen **D i e n s t s t r i f e** beträgt 40.419. **A r r e s t i e r u n g e n** wurden 1245 durchgeführt, von welchen 759 Verhaftete dem Gerichte eingeliefert, während außerdem 1642 Anzeigen dem Gerichte zur weiteren Erledigung übergeben wurden. Wegen Ueberschreitung der Polizeiverordnungen wurden 957 Personen angezeigt, von denen ein Teil mit Geldstrafen von einer Gesamtsumme von 19.120 Dinar, die dem Armenfond zusslossen, und ein Teil mit Polizeistrafen im Gesamtumfange von 280 Tagen bestraft wurde. Ausgewiesen wurden insgesamt 37 und abgeschoben 885 Personen.

Eine gewaltige Arbeitsleistung weist die **A r t i m i n a l a b t e i l u n g** auf. Die angelegte **S t e d b r i e f e - K a r t h o t e l** unfahrt bereits 15.756 Blätter, das **B e r e c h e r - A l b u m** 1889 Personen. Die in Maribor verübten Einbrüche und andere Verbrechen beliefen sich auf 589. Das von der Kriminalabteilung eingeführte daktiostopische und photographische Dezernat hat über 4000 Karten und Photographien angefertigt und wird ganz nach modernem Muster geführt.

Das **„H o t e l G r a f“** konnte sich im vergangenen Jahre nicht über schlechte Frequenz beklagen. Es wurden dort im ganzen über 2000 Personen untergebracht, von denen 885 aus dem Stadgebiete ausgewiesen wurden.

Sehr in Anspruch genommen wurde auch das **B a h a m t**. Neu ausgestellt wurden 1029 und verlängert 3623 Pässe; in 102 Fällen wurde Einreisebewilligung erteilt.

Dem **B e r a n s t a l t u n g s r e g i s t e r** entnehmen wir, daß im vergangenen Jahre 206 Theateraufführungen, 1607 Konzerte und Feste, 109 Tanzunterhaltungen, 2346 Kinovorstellungen und 109 Wettspiele stattgefunden haben.

Die **P r e s s e a b t e i l u n g** meldet 17 erschienene Zeitschriften, darunter 7 neuangemeldete und 8 eingegangene.

Das **M e l d e a m t** weist 35.301 Neuanmeldungen auf; 34.480 Angemeldete haben die Stadt wieder verlassen. In Hotels und öffentlichen Herbergen übernachteten 22.151 Fremde.

Wie gewaltig das geleistete Arbeitspensum ist, kann man erst richtig einschätzen, wenn man den Personalbestand des Polizeikommissariates in Betracht zieht. Daß

Ein blauer Mantel im Werte von 1500 Dinar von unbekanntem Täter gestohlen. Der Tat verdächtig sind zwei junge Bur-

m. Kauferei. Bei einer Kauferei in der Bettristka ulica wurde der 28jährige Fia-

m. Unglücksfall. Der in Studenci wohnhafte Schlosser Johann T a n j I wollte am

m. In der Franziskanerkirche wurde am 22. d. um 10 Uhr vormittags die 76jährige

m. Infolge Glatteses stürzte die 64jährige Josefa S I a n e so unglücklich, daß

m. Einschreiten gegen die Chinesen. Gestern mußte der diensttuende Wachmann am

m. Spende. Herr Selchmeister Josef P e r e r spendete anlässlich des Ablebens

m. Wetterbericht vom 23. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 734, Feuchtigkeitssicher

\* Sanatorium Wienerwald. Heilanstalt für Winterkuren besonders geeignet.

\* Mittwoch Kabarettabend in der Velika kavarna. Samstag großes Jägerfest. 902

\* Praktische Neuheit in Schuhcreme. Um das vorzeitige Eintrocknen der Schuhcreme zu verhindern, werden die Blechdosen ver-

NEUER FRISEUR-SALON, Dauerwellen. Cankarjeva ulica 1.

Aus Gelse

a. Trauung. In der Pfarrkirche wurde Herr Jfidor S o r v a t, Schulverwalter in

c. Besigwechfel. Am Samstag, den 21. d. wurde der Gebäudekomplex des Schlosser-

c. Der Anstalt des Bezirkshandelsgrünungs in Gelse findet für die Mitglieder

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Montag, 23. Jänner um 20 Uhr: Zupandis-Abend.

Dienstag, 24. Jänner um 20 Uhr: „Rufit“. Ab. A. Kupone.

Glänzender Erfolg der Opernpremiere „Maskenball“

Vor vollständig ausverkauftem Hause ging Samstag B e r d i s jugkräftige Oper „M a s k e n b a l l“ zum ersten Mal in un-

Zur Unterhaltung Der Hausball

(Nach Wilhelm B u s h, seit dessen Tode 20 Jahre verfloßen sind.)

Ein Hausball bietet viel Genuß — Für den, der ihn nicht geben muß. — Bei jenem aber, der ihn gibt. — Ist er gewöhn-

Schon lang vorher wird ohne Schonung verändert, ach, die ganze Wohnung! — Zum Ballsaal ist bestimmt, wie immer — Das sogenannte „gute Zimmer“.

Das Zimmer, das sonst Wohnraum war, — Wird umgekrempelt ganz und gar, — Und viele Tische, groß und klein, — Schleppt man geschäftig jetzt herein, — Denn hier wird das „Büffet“ errichtet, — Es hien der Teller aufgeschichtet — Und viele Schüsseln aufgetragen — Mit Hoch-

Im Kinderzimmer sieht es aus — Wie in einem Warenhaus. — Hier türmt sich hoch's Mobiliar. — Das für den Ball

Das Schlafgemach der Eheleute — Ziel auch der Festlichkeit zur Beute. — Die Stube, brün man sonst geträumt, — Mit Küßelblanzeln hübsch geschmückt, — Und wenn der Tanz nicht mehr entzünd, — Wer auch nicht raucht und Karten drückt — Und sich nicht mehr um Eis erküßt, — Wer Wein nicht konsumiert und Bier, — Der findet Unterhaltung hier. — Man wabi-

Schneiderinnen und von Schneidern, — Von Dablosopf und jungen Hunden — Und fürzt so angenehm die Stunden.

Solch Ballfest dauert meist sehr lange, — Es ist bis früh 4 Uhr im Gange. — Des Hauses Frau kommt nicht zum Sihen, — Doch auch den Hausherrn sieht man schwitz-

Da endlich ist der Ball zu Ende! — Man schüttelt kräftig sich die Hände — Und drückt in mehr und minder zarten — Konvention-

Sind aber endlich fort die Gäste, — So sinkt der Hausherr, der nervöse, — Total erschöpft auf die Tausel, — Schenkt von dem guten, teuern Wein — Sich noch die

Die Gattin aber kann nicht ruh'n, — Die Aermste hat noch viel zu tun. — Sie seufzt, indem sie Ordnung schafft; — Fast geht es über ihre Kraft. — Doch Anna hilft ihr, fegt und wischt, — Vom Trinkgeld

Neuer, moderner Rasier- und Friseursalon für Damen und Herren in der Cankarjeva ulica 1 empfiehlt sich. Prompte und raschesto Bedienung! 908

Ein Streifzug durch französische Gefängnisse

Ueber die französischen Gefängnisse läßt sich viel Gutes, und ebensoviel Schlimmes berichten. Neben den modernsten aller

Bei seiner Einlieferung ins Gefängnis erleidet der Häftling in Frankreich die üblichen Prozeduren: körperliche Unter-

Fleisch (einmal wöchentlich) sehr spärlich verabreicht werden. Die Mahlzeiten werden gemeinsam in ungeheuren „Sälen“ einge-

Eine weitere Merkwürdigkeit ist diese: In allen französischen Zellengefängnissen tra-

Die Direktoren der großen französischen Zentralgefängnisse stimmen in der Fest-

Die Gefängnisse stimmen in der Feststellung überein, daß eine moralische

Die Gefängnisse stimmen in der Feststellung überein, daß eine moralische

Die Gefängnisse stimmen in der Feststellung überein, daß eine moralische

In vielen Fällen wird dem Häftling freigestellt, mit seinen Genossen zusammen oder

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

# Militärische Administration in Mazedonien

## Oberst Raumblic (Celle) zum Großzupan von Skoplje ernannt

o. B e o g r a d, 23. Jänner. Die Regierung beabsichtigt die politische Administration in Mazedonien zu militarisieren. Zu diesem Zweck werden alle aktiven Großzupane transferiert werden. An ihren Stellen sollen aktive Offiziere ernannt werden. Der

erste Schritt in dieser Richtung ist die Ernennung des Kommandanten des Giller Infanterieregimentes, des Obersten R a u m b l i c, zum Großzupan von Skoplje. Der bisherige Großzupan Z i v k o v i c ist zum Großzupan in Sombor ernannt worden.

## Das Stadttheater in Kovilj abgebrannt

o. K o v i l j a, 23. Jänner. Gestern abends ist nach der Vorstellung im hiesigen Stadttheater durch Kurzschluß ein Feuerstrahl ausgebrochen, die in einigen Minuten das ganze Theatergebäude einäscherte. Das Inventar war um den Betrag von 800.000 Dinar versichert, doch ist der Schaden bedeutend größer.

## Die älteste Frau Deutschlands gestorben.

l. H a m b u r g, 23. Jänner. In Umbroden (Kreis Lüneburg) ist im Alter von 107 Jahren die Landwirtswitwe P r i g g e, die älteste Frau Deutschlands, gestorben.

## Börsenberichte

Zürich, 23. Jänner. Devisen: Beograd 9.1375, Paris 20.4075, London 25.31, Newyork 519.22, Mailand 27.475, Prag 15.385, Wien 719.20, Budapest 90.775, Berlin 123.70, Warschau 58.20, Varna 3.21, Sofia 3.74.

Zagreb, 23. Jänner. (Effektenbörse). Devisen: Wien 7.9955—8.0255, Berlin 13.535—13.565, Mailand 299.75—301.75, London 276.70—277.50, Newyork 56.676—56.876, Paris 222.75—224.75, Prag 168.125 bis 168.92, Zürich 1093—1096. — Staatswerte: Kriegsschaden Rassa 428.50—429, Februar ex 402—403.50, März 404.50—405, Dezember 434—436, Inv.-Anleihe 86.75—87, Agrarschuld 53—53.50. — Bankwerte: Eskompte 86—85.50, Agrarbank 18—19, Hypothekar 57.50—58, Kroatische Kredit 90—91, Jugobank 96.25—96.50, Erste Kroatische 875—880, Serbische 139—141, Laibacher Kredit 135—0, Nationalbank 5530—0. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 220—230, Slavets 110—0, Slavonija 12.50—13.50, Erftalfer 510—517.50, Vende 145—150, Union 0—260, Drijeter Zuder 525—545, Drava 565—570, Broder Wagon 0—30, Drijeter Eisen 0—190, Dubrovacka 425—450, Danica 125—150.

L j u b l j a n a, 23. Jänner. Devisen: Berlin 1355, Zürich 1094.50, Wien 801.50, London 277.10, Newyork 56.785, Prag 168.525, Mailand 301. — Effekten (Weib): Selska 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 160, Vende 133, Ruze 265—280, Baugesellschaft 56, Sekir 125, Maschinenfabrik 80, Trifalfer 500. — S o l j a m a r t: Tendenz unverändert. Abschluß 2 Waggons u. zw. 1 Waggon Latten (Nichte und Tanne), 24 mm, prima, sekunda, franco Waggon Grenze 560, 1 Waggon Eichenstämme, von 14 cm Radius am Ende, franco Waggon Grenze 142.50 pro Stück. — L a n d w i r t s c h. P r o d u k t e: Tendenz für Getreide fest. Abschluß 2 Waggons Weizen.

## Sport

### Beograd schlägt Zagreb 11 : 2 (3 : 2).

### Katastrophaler Zusammenbruch der Zagreber Auswahlmannschaft in Beograd.

Im gestrigen Städtespiel erlitten die Zagreber eine katastrophale Niederlage, trotzdem sie schon in den ersten Minuten des Kampfes bereits mit 2 : 0 in Führung waren. Schwach waren die beiden Seitenhälften, insbesondere aber der Goalmann, den obenbrein in der zweiten Spielhälfte noch furchtbareß Besch verfolgte.

Die Beograder Mannschaft führte ein flottes und überaus nützliches Spiel vor und war in der zweiten Hälfte dauernd überlegen. Das Team befriedigte in allen Mannschaftsteilen, insbesondere stark die rechte

Angriffshälfte Marjanovic—Bel hervor. Schiedsrichter F o l s i c ausgezeichnet. Zuschauer über 5000.

## Sonstige Spiele

Zagreb: „Concordia“ besiegt nach einem harten Kampfe „Hasi“ 5 : 3 (0 : 1). „Gradjanski“—„Croatia“ 1 : 1 (1 : 0).

Prag: „Brsovice“ — „Slavia“ 2 : 0; „Sparta“—„Viktoria“ 7 : 1.

Wien: Gestern wurde die erste Hauptrunde um den Wiener Cup des Jahres 1928 erledigt und in allen Spielen wurden die Erstklassigen siegreich bleiben, nur das Trefsen B. N. C.—„Rapid“ (Oberlaa) blieb trotz einer Verlängerung unentschieden.

## Die Europameisterschaften im Eisschnelllauf

Vor einer großen Zuschauermenge begannen Samstag im Frogner-Stadium zu Oslo (Norwegen) die Wettläufe um die Europameisterschaft im E i s s c h n e l l a u f über die Strecken von 500 bis 5000 Meter. Neben der besten norwegischen Klasse starteten noch Vertreter aus Finnland, Schweden und Holland. Im 1500 Meter-Lauf wurde T h u n b e r g (Finnland) in 43.8 Sek. Erster vor E v e n s e n (Schweden) 44.1 Sek. und O l s e n (Norwegen) 44.4 Sek. Das 1500 Meter-Laufen gewann ebenfalls T h u n b e r g in 2 : 22.3. Im 5000 Meter-Laufen siegte E v e n s e n in 8 : 37 vor Thunberg 8 : 37.9 und das 10.000 Meter-Laufen gewann B a l l a n g r u n d (Norwegen) in 18 : 01.9. Endplacierung: 1. T h u n b e r g, 2. E v e n s e n, 3. B a l l a n g r u n d.

Das mit großer Spannung erwartete Erstauftreten der amerikanischen Olympialäufer in Europa blieb aus.

: S. R. Svoboda (Fußballsektion). Sämtliche Spieler der ersten Mannschaften haben die der Auskehrung am Dienstag, den 24. d. M. um 21 Uhr im Gasthause „Mesto Ptuj“ zu erscheinen. Der Ausschluß.

## Radio

Dienstag, 24. Jänner.

Wien (Graz), 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Englischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 21.05: Populäres Konzert. — P r e s b u r g 18.15: Zigeunermusik. — Zagreb 17: Konzert. — Mailand 20.50: Konzert. — 23: Jazzband. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Solistenkonzert. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni dum. — D a v e n t r y 20.15: Brahms Lieder. — 21.30: Klavierkonzert. — 22.40: Massenabend. — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Zeller's Operette „Der Obersteiger“. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21: Klaviermusik. — Berlin 20: „Alpenkönig und Menschenfeind“. — Budapest 20.30: Heiterer Abend. — 22.30: Zigeunermusik. — Warschau 17.45: Kammermusik. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert.

Mittwoch, 25. Jänner.

Wien 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs. — 20.30: Kammermusik. Anschließend Abendmusik. — Graz 20.30: Konzert. P r e s b u r g 19.35: Reproduzierte Musik. — Zagreb 20.15: Französischer Sprachkurs. — 20.35: Klavierkonzert. — Mailand 21: Operettenübertragung aus dem Theater. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 22.50: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni dum. — D a v e n t r y 20.15: Brahms Ste-

der. — 21.15: Oper „Damon und Philida“. — 22.35: Konzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Von Tieren. — Frankfurt 16.30: Konzert. — 19.30: Stenographiekurs. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21: Orchesterkonzert. — Berlin 20.10: Stolz' Operette „Die Langgräfin“. — 22.30: Tanzmusik. — Budapest 17.30: Konzert. — 19: Operettenübertragung aus dem Theater. — 22.30: Jazzband. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert.

## Bedeutender Fortschritt im Radioempfang

Wie wir erfahren, sind auf dem Markte neue Radioröhren, die sogenannten „Bariumröhren“ erschienen. Diese verwenden metallisches Barium als Heizfaden und ist nicht nur die Verwendung dieses Materials, sondern auch die Erzeugungsmethode in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt.

Bemerkenswert ist, daß dieselbe Fabrik zweimal innerhalb eines Jahres mit einem neuen kompletten Radioröhrensatz auf den Markt kommt. Ein Fortschritt im Radioempfang kann nur dann erzielt werden, wenn die Röhrenfabrikation mit der Entwicklung des Schaltungswesens Schritt hält und sich alle Neuerungen im Fabrikationswesen angeeignet. Die Fabrik hat keine Opfer gescheut, um auf Grund genauer Beobachtungen eine zweedmäßige und wirksame Röhrenkonstruktion herauszubringen.

Die „Bariumröhren“ sind seit einigen Tagen bei allen besseren Radiohändlern zu originalen Fabrikpreisen erhältlich; wo nicht vorhanden, liefert sie „Lungstram“ d. b., Zagreb und Beograd. 885

## Bücherchau

b. „Griechische Reise“. Von Franz Spunda. Spunda hat in mehreren Reisen alle geweihten Orte von Hellas besucht, auch Stätten, wo selten ein Fremder hingelangt, zum Beispiel Sparta, den Parnax und die phantastisch gelegenen Felsenklöster Thessaliens. Seine dichterische Gestaltungskraft läßt den Sinn jeder einzelnen Landschaft vor uns aufleben, deutet Mythen und Ausgrabungen und läßt so Griechenland als Inbegriff aller menschlichen Seelenkräfte vor uns stehen. Die Blut der südlichen Sonne, die Anmut stiller Silberbüchen, der Ernst der Tempel, der Hauch der Götterberge und Silber überquellender Südländspracht leuchten farbig als poetisches Erlebnis auf. Aber nicht die Schilderung allein, sondern die Deutung des Geschehenen gibt dem Buch seine Bedeutung! Ueberall geht der Verfasser dem Sinn der an den Ort gebundenen Sagen nach, deutet die Reste der Kunstwerke und läßt so ein Griechenland innerer Befehung und Lebhaftigkeit vor unseren Augen aufleben, das mit den leeren Schulbegriffen von Hellas nichts mehr zu tun hat. Von der minoischen Urzeit Kretas über die homerische, klassische und alexandrinische Zeit führt die Entwicklung des griechischen Geistes geradlinig ins byzantinische Mittelalter, das noch jetzt in den griechischen Klöstern weiterlebt. Der Uebergang ist unmerklich, und auch heute noch mengen sich altheidnische Vorstellungen mit christlichen Begriffen. Die Kenntnis des Neugriechischen ermöglichte es dem Verfasser, Einblicke in die Seele des Volkes zu gewinnen; im Gespräch mit Bauern, Hirten und Mönchen erschlossen sich Einsichten, die der Hauptschlüssel zum Verständnis der griechischen Seele sind. So ersteht Hellas vor uns: das Land, das Göttliches und Irdisches farblich vermengt und so die höchste Vollendung des Menschlichen erschuf — das Land der Griechen, das wir mit der Seele suchen. — Das vorliegende Werk ist bei der Deutschen Buchgemeinschaft, Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 156/157 erschienen und für den vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von 63 Dinar erhältlich. Die Mitglieder der D.B.G. erhalten außerdem die literarisch hochstehende Zeitschrift „Die Lesestunde“ niederzehlntägig kostenfrei ins Haus geschickt. Unschlüssige Werbestiftung „Rosa“ wird durch die D.B.G. kostenlos versandt.

b. Die „Weiße Fahne“, das bekannte Organ der Deutschen Neugeistbewegung und über 250 anderer mit ihr verschmolzener geisteswissenschaftlicher Gesellschaften und Bünde beginnt nunmehr ihren 9. Jahrgang und ist womöglich noch reichhaltiger geworden und in ihrem Inhalt noch mehr auf das praktische Leben und seine Bemeisterung zu-

geschnitten. Statt aller Worte darüber nur die Titel einiger Aufsätze im soeben erschienenen Januarheft: Neugeist und die neuzeitstehende Welt. Welche Wellenlänge haben die Gedanken und kann man Gedanken senden? Moderne Magie! Erfolgreicher Sporttraining durch neugeistige Psychotechnik. Der neugeistige Erfinder. Neugeist und Astrologie. Neugeist in der Medizin. Magie im Schlaf. Sterne als Krebsreizer. Magie. — Wer sich für die Neugeistpraxis interessiert, möge sich vom Baum-Verlag, Pfullingen in Würt., ein kostenloses Probeheft kommen lassen.

b. Walter von M o l o, die Legende vom Herrn. Umschlag- und Einbandzeichnung von Prof. Dr. Walter Tiemann. Preis gehftet 5 Mark, in Leinen gebunden 7 50 Mk. Verlag von Albert Langen in München. — „Das Ewige erleben, heißt seiner Zeit die-men“, dieses tiefe Wort setzt Walter von Molo seinem neuen Werk als Motto voran. Aus Ewigem, das ihm zu innerlichstem Erlebnis wurde, schuf er uns die Frohe Botschaft, das Neue Testament unserer Zeit. Längst weiß man, daß von den vier jüdischen Evangelien höchstwahrscheinlich keines von einem Augenzeugen der geschilderten Vorgänge herrührt. Aus Berichten haben die Evangelisten geschöpft, lange nachdem der stille Dulder auf Golgatha sein Haupt geneigt hatte. Aber nicht nur Ueberlieferungen haben ihnen die Feder beflügelt, — Inspiration liehen sie das Vergangene als krennende Gegenwart erleben. Ihr liehen sie Worte, je nach ihrer Wesensart. So wurden sie zu Dichtern. Propheten und Dichter sind die Verkünder des Wortes Gottes. Heute hat, über neunzehn Jahrhunderte hinweg, Walter von Molo in seherischen Visionen die Legende vom Herrn neu erlebt. Pietätvoll deckt sich sein Bericht über diese innere Schau mit den Erzählungen der Evangelien, zum größeren Teil aber gibt er darüber hinaus gänzlich Neues, das durch die glänzende Komposition blitzähnlich erleuchtend ist für das innerste Wesen des Heilands, für die Wesensart seiner Jünger und für den inneren Zusammenhang der lose aneinandergereihten Episoden der vier Evangelien. Die Lehre des Meisters der Kulturmenschheit, wie Walter von Molo die Lehre von den letzten Dingen versteht, bringt viele neue Gesichtspunkte. Hier gibt es keine Furcht vor Gott, keinen Teufel, nicht Hölle, noch Sünde — außer der wider den heiligen Geist — nur ein schmerzliches Vomater-Entferntsein, ein Irregehen von Kindern, die alle heimzufinden vermögen. Nach der Hohenmaß-Trilogie durfte man das Höchste von Molo erwarten. Daß er aber unserer Zeit diesen herrlichen Jesus schenken würde, so schenken und ganz aus sich heraus, daß sie seinen ewigen Herrschlag empfindet und die Woge seines abligen Blutes in jeder Handlung unseres Alltages, — das haben wir noch nicht ahnen können. „Die Legende vom Herrn“ ist so wenig ein „Buch“, wie die Sixtineische Madonna ein „Gemälde“, aus dem Mysterium erblüht, uns zu begnadend.

## Kino

BURG-KINO.

Ab heute Montag, den 23. d. läuft im hiesigen Burg-Kino ein Film, dessen kriminell stark spannende Handlung, wie das prachtvolle Milieu, in welchem sie sich abspielt, und die bezaubernden Naturaufnahmen volles Interesse erwecken dürften; es ist dies der Film:

„In den Händen der Hochstapler“ ein Ufa-Produkt mit Ellen K i c h t e r, Bruno K a s t n e r und Georg A l e x a n d e r in den Hauptrollen. Karneval in Rizza! Tanzen und Treiben, Farben, Licht, Lachen, Liebe. Festes Fröhlichkeit an allen Ecken und Enden. Pöblich plagt eine Bombe in das herrliche Lebensbild: Ein Mord ist geschehen! Wie leicht ein Mensch in Mordverdacht geraten kann, das zeigt die Handlung in spannungsvollen, von Schärfftem Tempo getragenen Bildern. Eine Dame, mit einem Tigerfellmantel bekleidet, spricht auf einem Karnevalsfeite mit einem Manne, der sie um eine Unterredung gebeten hatte. Pöblich wird der Mann hinterücks erstochen. Menschen hatten die Dame mit dem Tigerfell neben dem Ermordeten gesehen. Alles schreit durcheinander: „Die Dame mit dem Tigerfell ist die Mörderin!“ Von geheimnisvoller Hand wird ihr nun der Mantel entziffen, und sie ist außer Ge-

**Wahrheit hat ihr den Mantel abgenommen?** Wer ist der Mörder? Diese ungeklärten Fragen schüttern durch die Handlung bis zum letzten Akt, und erst dann finden sie ihre Lösung, als sich auch das rätselhafte geheimnisvolle Jagd nach den verschwundenen wertvollen Miniaturen ihres Vaters Licht. Neben hervorragendem Spiel zeigt der Film blendend schöne Ausstattung und Riviera-Aufnahmen.

**KINO „UNION“ (früher Bioskop).**  
Wie nicht anders zu erwarten war, hat der großartige Filmschlag:  
„Der Herr von Kirchfeld“.

auch bei seiner am Samstag und gestern, Sonntag stattgehabten Reprise einen derartig durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt, daß die Vorstellung auch noch auf den heutigen Tag (Montag, den 23. d.) ausgedehnt wird. Es ist somit die letzte Gelegenheit geboten, sich diesen hervorragend schönen Film auch noch heute, Montag, anzusehen.

Am Dienstag, den 24. d. wird der schöne Harry Liedtke-Film:  
„Die Beichte“  
vorgeführt. Dieser Film ist nach der bekannten Meister-Novelle von Stefan Zweig: „Der Witt-

lung der Beichte“ gedreht und hat eine wunderbar schöne, sehr ergreifende Handlung. Eine bereits dem Zenith ihres Lebens zusehrende schöne Frau, die seit langen Jahren Witwe ist und in Monte Carlo mit einem jungen Manne bekannt, welcher dort wegen Spielverlustes Selbstmord begehen will. Die Witwe rettet ihn, bringt ihn in ihre Wohnung, und sie läßt willig die Liebesjungen des neu zum Leben erwachten jungen Mannes über sich ergehen. Sie löst sich glücklich — doch nur eine kurze Vergißt seinen Augenblick, was sie ihren zwei erwach-

enen Söhnen schuldig ist. Sie gibt dem jungen Manne beim Abschied reichliche Geldmittel, damit er ein neues Leben beginnen soll. Später trifft die Witwe den Mann wieder, beim Genießen ihrer Ermahnungen und Vorstellungen werden die Beichte zurückgewiesen. Da wendet sich die Frau ab, in der Erkenntnis, daß sie ihre Liebe und Güte an einen Unwürdigen verschwendet. — Diese Handlung ist in packender Weise durch Harry Liedtke und Erna Morena in den Hauptrollen dargestellt. Die Ausstattung wie auch die Naturaufnahmen sind einzig schön.

# Kleiner Anzeiger

## Verchiedenes

Größeres Darlehen gegen Sicherstellung zu vergeben. Schwere Schlichtung zu verkaufen. Maribor, Trdinova ul. 9. 799

## TEPPICHE

Linoleum, Bettdecken, Borhänge, Vorhang- und Möbelstoffe, Divanüberwürfe, Matten, Grabel, Rosthaare, Astri, Bettdecken, Bett- und Tischgarnituren, Ottomanen, Einzüge, Matrasen, sowie sämtliche Bettwaren. Übernahme aller Tapezierarbeiten. Größte Auswahl, billigste Preise nur bei Karl Preis, Maribor, Golpofa ul. 20. Zinsfrei. Preisliste gratis. 193

Die Firma Viktor Jare gibt in jedes fünfte Paket „Brevetverpackung“ als Prämie. Zwei-Dinarkübel als Prämie. 310

**Schneefuß, Automaten,** Schläufe usw. werden nach dem neuesten amer. Verfahren rasch und billig repariert. Zulieferer - Werkstätte F. Dolenc, Lattenbachova 14, neben dem Narodni dom. 476

Wäsche zum waschen außer d. Hause wird übernommen. Adr. Berv. 779

Die seit 20 Jahren bekannten **Sarucin-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken. Schachtel Din. 20. Postverpackung Apothek. Blum, Subotica 14008

Sebe hiemit bekannt, daß ich nicht Zahler bin für Schulden, die meine Frau Anna auf meinen Namen machen würde. Jozip Jeld, Maribor, Golpofa ulica 7.

**Schafwoll-Deleine** für Divan- und Sofas. In allen 20 Dinar bei J. Trpin, Glavni trg Nr. 17.

## Realitäten

Besitz (Wirtschaft) zu kaufen gesucht. Adr. Berv. 843

**Haus**, renoviert, 5 Zimmer, Küche, Wirtschaftsgebäude, schöner Obst- und Gemüsegarten, Keller, Wiese, nahe Station, wird um 80.000 Dinar verkauft. Anträge an die Berv. unter „Gelegenheitskauf“. 884

**Haus** im Stadtviertel mit schönem Garten, beziehbarer Wohnung, ist um 35.000 Dinar sofort zu verkaufen. Anfragen in der Berv. 899

**Einsammlerhaus**, neu gebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 800 m<sup>2</sup> Gartengrund preiswert zu verkaufen. Simonič, Pobrezje, Golpofa ulica 58. 846

## Zu verkaufen

**Obel - Dobermann - Gündin** u. Rhythmonika zu verkaufen. Anfr. Betnaska cesta 1. 880

**Ford - Lastwagen** um 15.000 Dinar verkäuflich. Adr. Berv. 881

**Koffer - Grammophon** samt 12 Platten und ein Kalperlosen m. 2 Platten abgegeben. Anfr. Pflanzengeschäft Weber, Meljska cesta 28. 871

**Nähmaschine „Singer“**, sehr gut erhalten. Verkauf billigst. Hinto Kraš, Maribor, Trdinova cesta 30. 892

**Eine Stallung** mit Mehlzählern zu verkaufen. Oroznova ul. 1. 899

**6 harte eintür. Kisten** je 250 Dinar, Betten, breiteilige d. ö. Küchenzubehör 400, Pendeluhr 200, 2 neue moderne Nachtkästchen 110, 10 harte Zimmerstühle, Fische, Rosthaarmatrasen 400, Betten, Bettdecken 80, Schilddiwan 250, gr. Speisestuhl 180, moderner weißer Kleiderkasten mit schwarzer Verzierung. Für. Schwärzler 100. Eisenmöbelstück mit Lackir 90 Dinar. Anfr. Rotovški trg 8/1 links. 903

## Zu vermieten

**Weggehendes Gasthaus** ist wegen Todesfall sofort zu verpachten. Anfr. unter „obezna pravica 100“ an die Berv. 808

**Freundliches billiges Zimmer** für Herrn sofort. Prešernova ul. 18/2, 10. 844

**Ein möbl. Zimmer** zu vermieten. Smetanova ul. 42/1, 4. 850

**Möbl. Zimmer** mit sep. Eingang ab 1. Februar zu vermieten. Kretkova ul. 5. Part. rechts. 874

**Sehr schönes Zimmer**, separiert ab 1. Februar zu verpachten. Anfr. Kr. Petra trg, Trgaff. 876

**Für 2 oder 3 Fräulein** oder Schülerinnen **Wohnung** samt Verpflegung. Golpofa ulica 80. Für 1. 889

**Möbl. Zimmer**, separiert, elektrisches Licht, zu vermieten. — Anfr. Aleksandrova cesta 43, Part. rechts. 893

**Rein möbl. Zimmer**, elektrisch, Licht, separiert, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. — Strohmajerjeva ul. 5/1. 894

**Reines, separiertes, möbliertes Zimmer** zu vermieten. Adressa Berv. 898

## Zu mieten gesucht!

**2 Zimmer** mit je 2 Betten per 1. Februar gesucht. Anträge Golpofa ul. 58. 900

## Stellengefuche

**Gute Köchin** in mittleren Jahren, sehr tüchtig, wünscht bis 1. Februar Posten, geht auch auswärts. Zuschr. an die Berv. u. „Sparjam“. 870

**Nettes Mädchen** für alles, das etwas Kochen kann, sucht Stelle bis 1. Februar. Dresternica 3 bei Maribor. 878

**Tüchtiger Mann** sucht Stelle a. Anrecht in der Stadt. Ferdinand Baulec, Cinkat bei Gala. 877

**Perfekte, gute Köchin** sucht Posten. Adr.: A. Podhostnik, Dreg 28 bei Ptuj. 873

**Stubenmädchen** mit Jahreszeugnissen wünscht bei besserer Herrschaft bis 1. oder 15. Februar unterzukommen. Adr. Berv. 870

**Buchhalter**, selbständiger Bilanzist, mit 10jähriger Praxis, in größeren Unternehmen, sucht passende Stellung. Gef. Zuschriften unter „Buchhalter-Korrespondent“ an die Berv. 897

## Offene Stellen

**Jüngere Bedienerin** für den ganzen Tag wird gesucht. Adresse in der Berv. 881

**100 Dinar täglich** zur Handlung große Privat- und Verkauf eines Saisonartikels. Vertreter schreibt an Organisations-Verzeichnis, Beograd, Zmaj od Kozla 14. 875

**Lehrmädchen** für ein Schuhgeschäft in Celje wird bei Kost u. Wohnung im Hause aufgenommen. Verbindung: Slowenisch u. Deutsch in Wort und Schrift perfekt. Anfragen mit Bild und au richten an die Verwaltung unter „Lehrmädchen“. 787

**Nettes Lehrmädchen** für Bekleidungsbranche wird aufgenommen. Rupnik, Slovanska ul. 20. 789

**Jünger, tüchtiger Oberkellner** oder Kellnerin, kautionsfähig, wird gesucht für ein Restaurant und Sprachenkenntnisse Deutsch und Kroatisch, gute Zeugnisse. Offerte an die Berv. unter „Oberkellner“. 782

**Tüchtigen Vertreter** für eine Neuheit, die in jedem Haushalt notwendig ist, suchen wir für die Städte Lubljana und Maribor. Julijo Mann in drugozi, Zagreb, Miramarska 16. 886

**Ehrliches, braves Mädchen** über den ganzen Tag wird aufgenommen. Brodskel, Puškinova ulica 8. 878

**Für Hausarbeiten** eine Bedienung wird alleinlebende Frau neben Wohnung und Entgelt aufgenommen. Adr. Berv. 883

**Serviererin** für Kaffeehaus und Kellnerin, jüngere, wenn auch Anfängerin, gesucht, Vorzugstellen Veska Kavarna, 2. Stock, nachmittags. 872

**Selbständige Wirtschaftsführerin** für größere Wirtschaft Umgebung Maribor wird aufgenommen. Anfr. Karel Scherbaum. 891

**Lehrmädchen** für Bekleidungsbranche wird aufgenommen. Anfr. Valencienne, Golpofa ul. 34. 888

**Tüchtige, eheliche Köchin** für alles, die gut kochen kann, wird aufgenommen. Kern, Golpofa ul. 34. 887

**Generalvertretungen** für größere und kleinere Betriebe abzugeben. Auch ohne Kapital - Anfr. mit 2 Din. an die Berv. unter „Konkurrenzlos“. 896

**Lehrjunge** wird aufgenommen. M. Velj, Kupferschmied, Slovanska ul. 28. 895

**Nachtportier** per sofort gesucht. Vorzugstellen Veska Kavarna 2 bis 4 nachmittags. 901

**Suchen für Kino einen geeigneten, geprüften**

## Kino-Operateur

Anträge an Franjo Koffer, Daruvar. 895

## Gefunden-Verloren

**Verloren** eine schwarze kleine Geldtasche mit großem Geldbetrag von Koroska cesta, Brabanova ulica über Franziskaner- und ulica am Sonntag nachmittags. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen Finderlohn abzugeben. Ribiska ulica 2/1, Popp. 894

**Schwarzer Pelz** (Mastafuchs) nach dem Kaufmannsball verloren. Bitte denselben abzugeben in der Berv. 906

# Danksagung.

Für die zahlreichen und tief zu Herzen gehenden Beweise innigster Anteilnahme an dem schweren Geschick, das uns durch das Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters betroffen hat, sprechen wir, im tröstenden Empfinden, den teuren Entschafenen so geehrt zu wissen, besonders den Herren Kaufleuten, dem Pettauer Männergesangsverein für den letzten Sängerguß, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, die dem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen, und für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank aus.

Ptuj, im Jänner 1928.

907 Familie Machalka.

**Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.**

**U**nsere edlere, herrsguter Gatte, beziehungsweise Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Josef Schamesberger

Großkaufmann und Hausbesitzer

ist heute um 6 Uhr früh plötzlich einem Herzschlage erlegen.

Den teuren Toten tragen wir Mittwoch, den 25. Jänner um 16 Uhr von der Friedhofskapelle in Pobrezje aus zum allzufrühen Grabe.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 26. Jänner in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 23. Jänner 1928.

**Käthe Schamesberger**, Gattin, **Olga, Rell und Gretl Schamesberger**, Töchter **Ludwig Schamesberger** (England), Bruder, **Marie Wiedner**, geb. Schamesberger, (Wien), und **Theresie Wolf**, geb. Schamesberger, (Wien), Schwestern, Alle übrigen Verwandten. 909

# VOM AUSVERKAUF

**MODERNER KRAWATTEN UND KRAGEN SOWIE HEMDEN**

dann einige Herrenstoffe, Herrenschuhe, Hüte, Sportkappen, Woll-Westen und Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher und andere Herrenmodeartikel. — Diese Waren werden bis zur RAUMUNG DES LOKALES d. i. 24. JÄNNER UM JEDEN ANNEHMBAREN PREIS VERKAUFT

## JOS. KARNIČNIK, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 10.

Diese nur einmal vorkommende Gelegenheit sollte niemand unausgenutzt lassen.

45